

Praxis Palliative Care

Ausgabe 30

Lebenslage: Sterben



© picture alliance / Klaus Rose

EDITORIAL

1 Lebenslage Sterben

ANDREAS HELLER · SUSANNE KRÄNZLE

PRAXIS

5 Lagewechsel: Von Kuration zur Palliation

MARGRET FÜCHSLE

7 „Niederlagen“

Über den Umgang mit dem „Lassen wider
besseres Wissen“

SUSANNE KRÄNZLE

10 Aussichtslose Lage

Ein Interview über Fragen von Normalität
und Alltag in schwierigen Zeiten

SUSANNE KRÄNZLE

HINTERGRÜNDE

12 Von der Unruhe der Sterbenden

Die Lebenslage Sterben ist unfassbar – kein Wunder,
dass Menschen in der Ausnahmesituation
des Sterbens zeitweise „außer sich“ geraten

SUSANNE KRÄNZLE

15 Leben mit dem frühen Sterben

Zum Beitrag stationärer Kinderhospize

CHRISTINE BRUKER · THOMAS KLIE

20 Mut zum Mitgefühl

MARION STEFFEN

23 „Auf den letzten Drücker...“ – zum Verständnis der Hospiz- und Palliativversorgung

SUSANNE KRÄNZLE

MODELLE GUTER PRAXIS

26 Zum Wechselspiel von Wahrnehmung und Bewegung

Je besser wir uns wahrnehmen können, desto besser
können wir uns bewegen – und umgekehrt

WALTRAUD POKROP

31 Kommunikation ohne Worte

Existenzielle therapeutische Unterstützung
bei kognitiven Einschränkungen und
Sprachverlust

ASTRID STEINMETZ

34 Die Sprache der Blumen – Lebenslagen künstlerisch öffnen

OLIVER SCHULTZ

BERATUNG

36 Seelsorge am Lebensende

Was Menschen trägt, wenn der Tod
näher kommt

CLAUDIA JAUN

38 Seelsorgetagebuch

aus den Pfeifferschen Stiftungen (Teil 30)

HANS BARTOSCH

MAGAZIN

SPIRITUELLE INSTELLATIONEN (Teil 8)

42 „Wer sich nie in Gefahr begibt, kommt darin um.“

WINFRIED HEIDRICH

44 Alevitische Seelsorge

BASRI ASKIN

46 Gesetzeslage: Verbot der geschäfts- mäßigen Beihilfe zum Suizid

SUSANNE KRÄNZLE

KOMMENTAR

48 Diesseitskrüppel und das fühlende, schreiende Herz

REIMER GRONEMEYER

PRAXISMATERIAL

Aromapflege in der Palliative Care

STEFAN THEIERL

